

Protokoll über die 13. öffentliche Sitzung des Umweltbeirats  
am Dienstag, dem 08.11.2016  
im Sitzungssaal des Rathauses

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen.

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste im Anhang.

Gäste: Herr Seidel (ehemaliger Bauamtsleiter Puchheims), Herr Dr. Reinhold Koch (Stadtrat)

Entschuldigt: Frau Maas, Frau Dr. Horn

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr, Ende: 21.30 Uhr

**Tagesordnung:**

TOP 1: Begrüßung, Protokoll der letzten Sitzung

TOP 2: Aktuelle Angelegenheiten (u.a. Rückblick auf Ökomarkt 2016, Rodungen am Golfplatzgelände)

TOP 3: Grünstreifen im Gewerbegebiet Nord zum Gröbenbach – werden die Vorgaben des Bebauungsplans eingehalten?

TOP 4 Bericht der Arbeitsgruppe Mobilität

TOP 5: Aktuelles aus dem Stadtrat

TOP 6: Sonstiges

**TOP 1** Herr Dr. Sengl eröffnet die 13. Sitzung des UBR pünktlich um 19:30 Uhr.  
Das Protokoll der 12. Sitzung vom 13.9.2016 wird ohne Änderung genehmigt.

**TOP 2 Reflexion zum Auftritt des UBR beim Ökomarkt im September 2016:**

Ein Hingucker war die Elektro-Rikscha. Sie hat große Aufmerksamkeit erregt und Anklang gefunden. Die Lenker vom UBR berichten, dass sie sich mit und ohne Akku-Unterstützung erstaunlich leicht fahren ließ.

Anregung: Die auf den Pinnwänden gezeigten Folien zum Thema Elektromobilität sollten präsentabler gestaltet werden. Zum Teil wurde zu viel Text und zu kleine Schrift verwendet. Es fehlten große Überschriften als Hingucker, die zum Lesen verführten.

Insgesamt war der Ökomarkt auch Dank optimalen Wetters und sehr guter Organisation ein großer Erfolg.

- **Rodungen am Rand des Golfplatzgeländes:**

Am nördlichen Rand des Golfplatzgeländes wurden umfangreiche Rodungen vorgenommen, da viele Fichten bereits abgestorben waren. Herr Hany berichtet, dass die Rodungen gemäß den Auflagen der Bahn getätigt wurden. Das Umweltamt der Stadt Puchheim und das Forstamt Fürstenfeldbruck wurden im Vorfeld über die Maßnahmen informiert. Auch Herr Hany wurde zu Rate gezogen. Die an der Böschung stehenden noch gesunden Fichten wären eine potentielle Gefahr für die Sicherheit der Bahnanlagen (Oberleitungen) gewesen, deshalb

wurden sie mit gefällt, während oben am Rand der Böschung erhaltenswerte Laubbäume als Einzelbäume stehen gelassen wurden.

Zukünftig sollten in der Böschung nur Büsche gepflanzt werden, die eine maximale Höhe von 4 m erreichen.

Im Zusammenhang mit der Rodung wurde die Grenze zwischen Golfplatz und Bahngelände bestätigt. Sie liegt am Fuße der Böschung. Im Zusammenhang mit dem Bau der Umgehungsstraße FFB 11 war auf der Nordseite der Böschung Aushub abgelagert und damit eine gleichmäßige Böschung gestaltet worden. Der neben der Bahn verlaufende Weg liegt auf Bahngelände und wurde von der Gemeinde Puchheim hergestellt.

**Beschluss:**

*„Zur Neubepflanzung der Böschung mit Büschen und des Randes oben soll das Umweltamt Vorschläge machen. Dazu ist im Frühjahr 2017 eine gemeinsame Begehung durchzuführen.“*

Zusätzlich soll geprüft und während der Begehung diskutiert werden, ob an anderen Rändern des Golfplatzes geeigneter Platz für Obstbäume im Rahmen des Projekts „Stadtbeete“ gefunden werden kann.

- **Überschwemmungen in Puchheim durch Starkregen**

In Ergänzung zur Besprechung des Problems der Überschwemmungen in Puchheim bei der 12. Sitzung des UBR berichtet Herr Reutter ausführlich über seine Recherchen mit verschiedenen Betroffenen und Verantwortlichen. Dabei traf er überall auf große Kooperationsbereitschaft, aber auch auf sehr unterschiedliche Sichtweisen und Lösungsvorschläge. Gesprächspartner waren die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehren aus Puchheim-Bahnhof, Herr Rieck, und Puchheim-Ort, Herr Wanner, sowie mehrere betroffene Bürger. Herr Reutter schlägt vor, mit den Beteiligten/ Betroffenen unter Einbindung von Teilnehmern des Umweltbeirates sowie ggf. des Umweltamtes sich mit einer Ortsbegehung in den beschriebenen Gebieten selbst einen Eindruck über Ursachen und Wirkungen zu machen. Es gibt unterschiedliche Ansätze, auftretenden Starkregen effektiv abzuleiten. Die Vorschläge gehen von einer intensiveren Pflege von Entwässerungsgraben (jährliches Ausputzen) bis zur Anlage einer Pumpensumpfes mit Drainagekanälen, um große Wassermengen in kurzer Zeit durch die Feuerwehr abpumpen lassen zu können (z.B. in der Ortsmitte Puchheim-Ort am Maibaum). Auch eine automatische stationäre Pumpstation mit Schwimmer-Schalter wurde diskutiert. Zu unterscheiden sind die Ursachen und Auswirkungen in Puchheim-Bahnhof von denen in Puchheim-Ort, wo die Lage wesentlich heikler ist, sowie die Situationen verursacht durch tagelangen ergiebigen Regen mit starkem Anstieg des Grundwassers von den sehr eng lokal begrenzten aber auch extrem starken Regenfällen. Im ersten Falle geben die offiziellen Überschwemmungskarten des Landesamts für Umwelt einen sehr guten Überblick

([http://www.lfu.bayern.de/wasser/hw\\_ue\\_gebiete/informationsdienst/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/wasser/hw_ue_gebiete/informationsdienst/index.htm)).

Bei heftigem lokalem Starkregen ist die geografische Lage und die Bodenbeschaffenheit von entscheidender Bedeutung.

Herr Reutter weist auf die aktuelle App des Deutschen Wetterdienstes hin ([http://www.dwd.de/DE/service/dwd-apps/dwdapps\\_node.html](http://www.dwd.de/DE/service/dwd-apps/dwdapps_node.html)), mit deren Hilfe sich schwere Unwetter oder Stürme neuerdings bis auf Gemeindeebene lokal vorhersagen lassen. Solche sehr lokalen Warnmeldungen haben allerdings relativ kurze Vorlaufzeiten (ca.1-2h).

Alternativ können auch die Smartphone-Apps „Wetter Online“, „NINA“ (Notfall Information und Nachrichten App) sowie „KATWARN“ (Katastrophenwarnungs-App)

eingesetzt werden. Diese beziehen sich aber immer auf die Datenquelle des Deutschen Wetterdienstes, also die DWD-App.

**Beschluss:**

*„Der UBR wird sich des Themas Starkregenereignisse weiterhin annehmen, um zu erkunden, ob Rückhalte- und Abfluss-Vorrichtungen (Rohrleitungen, Kanäle) ausreichend sind bzw. in Funktion gehalten werden, wobei auch die Verantwortung für diese Tätigkeiten zu klären ist. Es sind Vor-Ort-Begehungen der betroffenen Gebiete mit den oben genannten Beteiligten für das Frühjahr nächsten Jahres geplant.“*

**TOP3:** Aufgrund der Behandlung des Themas in der 12. Sitzung des UBR fand mittlerweile eine **Begehung des Grünstreifens entlang des Gröbenbaches** am Gewerbegebiet Nord am 8.10.2016 durch Herrn Dr. Sengl und Herrn Knödlseher statt. Herr Knödlseher stellt die Ergebnisse der Begehung des Gewerbegebietes Nord entlang des Gröbenbaches anhand von aktuellen Fotos vor und erläutert die festgestellten Missstände.

Im Bebauungsplan Nr. 30 ist ein 13m tiefer Grünstreifen von der jeweiligen Grundstücksgrenze an geltend festgesetzt. Dieser Grünstreifen ist im Satzungstext unter Punkt 1.45 als „Pflichtbepflanzung privat“, mit einer Mindesthöhe der Pflichtbepflanzung von 4,0m festgelegt. Weitere Regelungen, wie z.B. Art der Pflanzung etc., sind nicht getroffen.

Nahezu im gesamten Bereich entlang des Gröbenbaches wird die Vorgabe des Bebauungsplans, einen 13 m breiten, mit mindestens 4 m hohen Büschen und Bäumen bepflanzten Grünstreifen auf den Privatgrundstücken zu erhalten, nicht eingehalten.

Bei vielen Grundstücken ist der Grünstreifen in größerer Tiefe (ca. 9m) als Parkplatz für Fahrzeuge (PKW, LKW, Anhänger) angelegt. Teilweise wird der „Grünstreifen“ als Lagerplatz für Müll, Paletten, Container oder auch Zelte/Schuppen missbraucht. Dabei reduziert sich die verbleibende Breite der Bepflanzung teilweise auf 2- 4 m, im Extremfall bei dem Grundstück Benzstr.2 (an der Ecke zum Aubinger Weg) mit einem versiegelten Parkplatz sogar auf nur ca. 0,5 m.

Die Fotos und eine Auflistung der festgestellten Missstände werden dem Umweltamt zur Weitergabe an die Bauverwaltung vorgelegt.

**Beschluss:**

*„Aufgrund der festgestellten Missstände und der erheblichen Abweichungen von den Vorgaben des Bebauungsplans Nr.30 bittet der Umweltbeirat die Verwaltung, die festgestellten Zustände zu prüfen und darauf hin zu wirken, zumindest die größten Abweichungen abzustellen.“*

**TOP4:** Da Frau Dr. Horn verhindert war, trugen Herr Obrist und Herr Ostermeier nur die Ergebnisse ihrer Untersuchungen zu den Möglichkeiten sowie den Vor- und Nachteilen der **Elektromobilität** vor. Die gezeigten Folien waren bereits auf dem UBR-Stand anlässlich des Ökomarktes ausgestellt worden. Dargestellt wurden alle derzeit bei uns käuflich zu erwerbenden Elektro-PKW mit den entscheidenden ökologischen und technischen Daten, wie Verbrauch, Reichweite, Kaufpreis, Steuerbedingungen. Selbst unter worst-case-Bedingungen (Verwendung von Braunkohlestrom) ist die Gesamt-CO<sub>2</sub>-Emission eines Elektroautos nur halb so hoch wie bei einem vergleichbaren Auto mit Verbrennungsmotor. Dass trotz Kaufprämien bisher noch immer sehr wenige Elektroautos gekauft bzw. in Betrieb sind, hat ihre Ursache in hohem Kaufpreis, niedriger Reichweite (vor allem beim Betrieb einer Klimaanlage oder anderer stromverbrauchender Anlagen), mangelnder Infrastruktur an Ladestationen, etc.

In der anschließenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass die zwei öffentlich verfügbaren Ladestationen in Puchheim nur wenig genutzt werden. Eine Lademöglichkeit in bequemer Erreichbarkeit (am besten in der eigenen Garage) ist wichtige Voraussetzung für die tägliche Nutzung des eigenen Elektroautos. Herr Dr. Koch regt an, den in Puchheim anwesenden Firmen zu empfehlen, Ladestationen auf ihrem Firmengelände für eigene Mitarbeiter zu installieren, um so ihren Pendlern die Nutzung eines Elektro-Autos zu erleichtern, indem sie tagsüber ihre Auto auf- bzw. nachladen können. Die Firma Amway geht hier bereits mit gutem Beispiel voran.

Außerdem wurde festgestellt, dass sich die Elektromobilität besonders auch in Deutschland noch im Anfangsstadium ihrer Entwicklung befindet, mit vielen Unzulänglichkeiten. Durch immer schärfer werdende Umweltaforderungen werden jedoch die Hersteller dazu gezwungen, die Elektromobilität kostengünstiger und verbessert zum Erfolg zu führen. Besonders in China, Korea und in den USA preschen die Firmen auch in der Batterieentwicklung vor und lassen hier bereits die deutschen Kfz-Hersteller technologisch deutlich zurück.

In Deutschland ist der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei der Stromerzeugung seit 1990 um ca. 30 % zurückgegangen, im Verkehrsbereich dagegen nur um ca. 2 %. Hier besteht also dringend Handlungsbedarf, um die Klimaschutz-Ziele rechtzeitig erreichen zu können. Die Reduzierung der NO<sub>x</sub>-Belastung in den Städten zwingt ebenfalls dringend zur Verkehrswende.

Herr Müller berichtet, dass dazu gemäß eines SZ-Artikels („Grün Gas geben“) derzeit in Berlin eine schlagkräftige „Denkfabrik“ zur „Verkehrswende“ gegründet wird, besetzt mit hochkarätigen Experten und politisch Verantwortlichen („agora Verkehrswende“). Sie wird unterstützt durch sehr finanzkräftige Fonds. Sie soll die Regierung beraten. Das lässt auf schnelleren Fortschritt hoffen.

**TOP5** Herr Dr. Sengl berichtet aus dem Stadtrat:

- Die **Erweiterung der Fahrradständer** auf der Bahnhof-Südseite wird weiterhin durch die Bahn erschwert: Es wird eine Planung durch einen von der DB anerkannten Fachplaner gefordert, ohne vorher seitens der DB eine Aussage über die Realisierbarkeit zu bekommen. Erst nach Vorlage eines ausgearbeiteten Planes wird sich die Bahn damit befassen und entscheiden. Der MVV hat für diesen Herbst eine eigene Bedarfsanalyse zugesagt, die eine Voraussetzung für Fördermittel der Regierung von Oberbayern darstellt.
- Der Bauausschuss musste sich mit **dem Fäll-Antrag für zwei prominente geschützte Birken** in der Lochhauserstr./ Ecke Pestalozziweg befassen. Sie sind in einem schlechten Zustand und eine notwendige Sanierung durch starken Rückschnitt wäre sehr teuer und würde vermutlich nur wenige Jahre helfen. Auch der Stadtgärtner Herr Köhn hat deshalb die Fällung empfohlen. Dem hat der Bauausschuss zugestimmt. Ersatzpflanzung wird durchgeführt.
- Bezüglich des Böhmerweihers gibt es keine neuen Nachrichten.
- Die ursprünglich für November 2016 geplante **Info-Veranstaltung zum Geothermie-Projekt** wird auf 2017 verschoben, weil die Bohrfirma ihre Planungen noch nicht weit genug entwickelt hat.

Der Termin für die 14. Sitzung des UBR ist Montag, der 23. Januar 2017.

Puchheim, den 15.11.2016

Handwritten signature of Manfred Sengl in black ink.

Dr. Manfred Sengl

Vorsitzender

Handwritten signature of Helmut Müller in blue ink.

Helmut Müller

Protokollführer